

**Niederschrift**

über die 21. öffentliche Sitzung  
**des Ausschusses für Recht, Sicherheit, Integration und Gleichstellung**  
am **Donnerstag, 27. März 2014, 17:00 Uhr**  
im Kommissionszimmer I, Rathaus, Kassel

4. April 2014  
1 von 6

**Anwesende:**

**Mitglieder**

Stefan Kortmann, Vorsitzender, CDU  
Dr. Manuel Eichler, 2. stellvertretender Vorsitzender, SPD  
Doğan Aydın, Mitglied, SPD  
Gabriele Jakat, Mitglied, SPD  
Enrico Schäfer, Mitglied, SPD  
Norbert Sprafke, Mitglied, SPD  
Dr. Andreas Jürgens, Mitglied, B90/Grüne  
Thomas Koch, Mitglied, B90/Grüne  
Dorothee Köpp, Mitglied, B90/Grüne  
Waltraud Stähling-Dittmann, Mitglied, CDU (Vertretung für Wolfram Kieselbach)  
Birgit Trinczek, Mitglied, CDU  
Axel Selbert, Mitglied, Kasseler Linke  
Dr. Bernd Hoppe, Mitglied, Demokratie erneuern

**Teilnehmer mit beratender Stimme**

Jörg-Peter Bayer, Stadtverordneter, Piraten  
Luigi Zisa, Vertreter des Ausländerbeirates  
Carola Hiedl, Vertreterin des Behindertenbeirates  
Dieter Pfeiffer, Vertreter des Seniorenbeirates

**Magistrat**

Jürgen Kaiser, Bürgermeister, SPD

**Schriftführung**

Andrea Herschelmann, Büro der Stadtverordnetenversammlung

**Entschuldigt:**

Frank Oberbrunner, 1. stellvertretender Vorsitzender, FDP  
Boris Mijatovic, Mitglied, B90/Grüne

**Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen**

Cornelia Stephan, Jugendamt  
Kathy Käferstein, Ordnungsamt  
Rolf Hedderich, Kämmerei und Steuern  
Jennifer Kellotat, Rechtsamt  
Mario Neumann, Sozialamt  
Uwe Papenfuß, Polizeipräsidium Nordhessen

**Tagesordnung:**

- |  |             |
|--|-------------|
| 1. <b>Situation am Stern und Untere Königsstraße</b>                   | 101.17.1147 |
| 2. <b>Netcom Kassel GmbH</b>   | 101.17.1235 |
| <b>Beteiligung an der OR Network GmbH</b>                              |             |
| <b>Änderung des Gesellschaftsvertrages</b>                             |             |
| 3. <b>Gesamtkonzeption zur Hilfe für Menschen aus der Trinkerszene</b> | 101.17.1224 |
| 4. <b>Verursacherprinzip bei Kosten für Waffenkontrollen</b>           | 101.17.1233 |
| 5. <b>Anhörung zur Unterbringung von Flüchtlingen in Wohnungen</b>     | 101.17.1234 |

Vorsitzender Kortmann eröffnet die mit der Einladung vom 19.03.2014 ordnungsgemäß einberufene 21. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Recht, Sicherheit, Integration und Gleichstellung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

**Zur Tagesordnung**

Einvernehmlich wird festgelegt, dass Tagesordnungspunkt

2. **Netcom Kassel GmbH**  
    **Beteiligung an der OR Network GmbH**  
    **Änderung des Gesellschaftsvertrages**  
    Vorlage des Magistrats  
    101.17.1235

vor Tagesordnungspunkt 1 zur Beratung aufgerufen wird.

Vorsitzender Kortmann stellt die geänderte Tagesordnung fest.

2. **Netcom Kassel GmbH**  
    **Beteiligung an der OR Network GmbH**  
    **Änderung des Gesellschaftsvertrages**  
    Vorlage des Magistrats  
    - 101.17.1235 -

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Dem Erwerb eines Gesellschaftsanteils von 50 % an der OR Network GmbH durch die Netcom Kassel GmbH wird nach Maßgabe des beigefügten Entwurfs des Gesellschaftsvertrages (Anlage 1) zugestimmt.
2. Der Übertragung von Gesellschaftsanteilen der Netcom Kassel GmbH an der OR Network GmbH an weitere Gesellschafter bis zu einem Anteil von 12,55 % wird zugestimmt.
3. Der Änderung des Gesellschaftsvertrages der Netcom GmbH wird nach Maßgabe der beigefügten Synopse (Anlage 2) zugestimmt.

4. Der Magistrat wird ermächtigt, die zur Umsetzung des Beschlusses erforderlichen Erklärungen in der jeweils rechtlich gebotenen Form rechtsverbindlich abzugeben. Die Ermächtigung umfasst auch die Vornahme etwaiger redaktioneller Ergänzungen, Änderungen, Streichungen oder Klarstellungen.

Der Ausschuss für Recht, Sicherheit, Integration und Gleichstellung fasst bei

Zustimmung: SPD, B90/Grüne, CDU, Demokratie erneuern/Freie Wähler

Ablehnung: Kasseler Linke

Enthaltung: --

Abwesend: FDP

den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Netcom Kassel GmbH Beteiligung an der OR Network GmbH Änderung des Gesellschaftsvertrages, 101.17.1235, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Sprafke

1. **Situation am Stern und Untere Königsstraße**  
**Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 27.01.2014**  
**Bericht des Magistrats**  
**101.17.1147**

### **Beschluss**

Der Magistrat wird gebeten, Vertreter des Polizeipräsidiums zeitnah zu einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Recht, Sicherheit, Integration und Gleichstellung einzuladen, damit diese über die aktuelle Situation bezüglich der Kriminalität, insbesondere dem Drogenhandel, am Stern und Untere Königsstraße und über mögliche Vorstellungen zu deren Eindämmung berichten können.

Herr Uwe Papenfuß, ltd. Polizeidirektor Polizeipräsidium Nordhessen, berichtet über die aktuelle Situation im Bereich Stern und Untere Königsstraße. Er erläutert die verschiedenen Maßnahmen, die in diesem Bereich von der Polizei umgesetzt werden.

Im Anschluss beantwortet er gemeinsam mit Bürgermeister Kaiser die Fragen der Ausschussmitglieder.

**Der Bericht von ltd. Polizeidirektor Papenfuß, Polizeipräsidium Nordhessen, wird zur Kenntnis genommen.**

Während der Behandlung von Tagesordnungspunkt 3 übergibt Vorsitzender Kortmann die Sitzungsleitung an 2. stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Eichler.

### **3. Gesamtkonzeption zur Hilfe für Menschen aus der Trinkerszene**

Antrag der CDU-Fraktion  
- 101.17.1224 -

#### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert, im Rahmen der Weiterentwicklung des Konzepts für die Trinkerszene in der Innenstadt zur Hilfe der betroffenen Menschen, um diesen ein Angebot einer gewissen Tagesstruktur zu geben und sie zu motivieren, eine aktive Rolle in der Gesellschaft zu spielen, die positiven Erfahrungen der Stadt Amsterdam/Niederlande zu nutzen und zu prüfen, wie die Aktivitäten aus Amsterdam, die jetzt auch von der Stadt Essen übernommen werden, künftig auch in Kassel in einer Gesamtkonzeption übernommen werden können.

Stadtverordneter Kortmann, CDU-Fraktion, begründet den Antrag seiner Fraktion. Im Rahmen der Diskussion meldet Stadtverordneter Dr. Jürgens, Fraktion B90/Grüne, Beratungsbedarf seiner Fraktion an und bittet, den Tagesordnungspunkt zu vertagen. Dies findet die Zustimmung aller Ausschussmitglieder.

**Erneute Behandlung in der nächsten Sitzung.**

### **4. Verursacherprinzip bei Kosten für Waffenkontrollen**

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der SPD und B90/Grüne  
- 101.17.1233 -

#### **Gemeinsamer Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Wir fordern den Magistrat auf, auf die Landesregierung und den Landesgesetzgeber dahingehend einzuwirken, die alte Rechtslage (von vor dem 30.06.2013) bzgl. der Erhebung von Gebühren für angemeldete und unangemeldete Waffenkontrollen wieder herzustellen, damit die Kosten der Kontrollen wieder verursachungsgerecht auf die Waffenbesitzer übertragen werden können.

Der Ausschuss für Recht, Sicherheit, Integration und Gleichstellung fasst bei  
Zustimmung: SPD, B90/Grüne, Kasseler Linke, Demokratie erneuern/Freie Wähler  
Ablehnung: CDU  
Enthaltung: --  
Abwesend: FDP  
den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen der SPD und B90/Grüne betr. Verursacherprinzip bei Kosten für Waffenkontrollen, 101.17.1233, wird **zugestimmt**.

Berichtersteller/-in: Stadtverordneter Dr. Jürgens

### **5. Anhörung zur Unterbringung von Flüchtlingen in Wohnungen**

Antrag der Fraktion Kasseler Linke  
- 101.17.1234 -

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird beauftragt zeitnah eine öffentliche Anhörung zur Unterbringung von Flüchtlingen in Wohnungen durchzuführen.  
Dazu soll eine Vertreter\*in der Stadt Darmstadt und eine Vertreter\*in des Hessischen Flüchtlingsrats eingeladen werden.

Den Ausschussmitgliedern wird als Tischvorlage folgender geänderter Antrag der Fraktion Kasseler Linke verteilt.

### **Geänderter Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird beauftragt zeitnah eine öffentliche Anhörung zur Unterbringung von Flüchtlingen in Wohnungen durchzuführen.  
Dazu soll eine Vertreter\*in der Stadt Darmstadt, **eine Vertreter\*in des Referats Flucht und Asyl der Diakonie Hessen** und eine Vertreter\*in des Hessischen Flüchtlingsrats eingeladen werden.

Der Ausschuss für Recht, Sicherheit, Integration und Gleichstellung fasst bei

Zustimmung: Kasseler Linke, Demokratie erneuern/Freie Wähler

Ablehnung: SPD, B90/Grüne, CDU

Enthaltung: --

Abwesend: FDP

den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der geänderte Antrag der Fraktion Kasseler Linke betr. Anhörung zur Unterbringung von Flüchtlingen in Wohnungen, 101.17.1234, wird **abgelehnt**.

Berichterstatte/-in: Stadtverordnete Trinczek

**Ende der Sitzung:** 19:01 Uhr

Stefan Kortmann  
Vorsitzender

Andrea Herschelmann  
Schriftführerin

Uwe Papenfuß  
Polizeidirektor  
Polizeidirektion Kassel



Kassel, 27.03.2014

Bericht anlässlich der 21. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Recht, Sicherheit, Integration und Gleichstellung der Stadtverordnetenversammlung Kassel

Thema (Beschluss der Stadtverordnetenversammlung): Darstellung der aktuellen Situation bezüglich der Kriminalität, insbesondere dem Drogenhandel, am Stern und Untere Königsstraße sowie mögliche Vorstellungen zu deren Eindämmung.

## 1. Lage

Durch seine zentrale Lage in der Stadt und die gute Erreichbarkeit als Knotenpunkt des ÖPNV ist der „Stern“ eine allgemein sehr stark frequentierte Örtlichkeit in Kassel. In der Umgebung hatte sich schon in den 1980er Jahren der Straßenhandel mit Drogen angesiedelt. Für Heroinkonsumenten befinden sich alle wichtigen Anlaufstellen in unmittelbarer Umgebung und wo sich die „Kunden“ aufhalten, befinden sich auch die Händler.

Die Verkäufer im Straßenhandel sind häufig selbst abhängig und finanzieren mit dem Kleinhandel ihren eigenen Konsum.

Insgesamt kann man feststellen, dass der Bereich rund um den „Stern“ ein um einen Kriminalitätsbrennpunkt handelt, was auch zur Folge hatte, dass dieser Bereich mit einer Videoüberwachung ausgestattet wurde.

Um einen kleinen Überblick über die Straftatenentwicklung in den sog. Kriminalitätsbezirken im Bereich „Stern“ zu geben ist die nachfolgende Tabelle eingefügt:

Straftaten (Auswahl) im Bereich "Stern"					
Jahr	2009	2010	2011	2012	2013
Verstoß gg. BtMG	46	45	39	56	88
Raub/Straßenraub	8	8	7	12	9
Einfacher/Gef. KV	40	45	67	84	55
Verstüßene Prostitution	47	38	43	52	10
Nötigung	3	3	3	2	3
Bedrohung	5	3	11	8	5

PD Kassel 12.02.2014

## 2. Maßnahmen der Polizei

Im Polizeipräsidium Nordhessen beschäftigen sich mehrere Organisationseinheiten mit der Kriminalität rund um den Stern. Insbesondere sind hier zu nennen:

a) das örtlich zuständige Polizeirevier Mitte:

Durch die Beamtinnen und Beamten des Polizeireviers Mitte werden insbesondere offene Streifen- und Kontrollmaßnahmen durchgeführt. Da die Beamten bei ihren Maßnahmen als Polizeibeamte erkennbar sind, hat dies allerdings eher präventive Wirkung als dass hierdurch in größerem Umfang Straftaten aufgeklärt werden können.

b) die operative Einheit (OPE) der Polizeidirektion Kassel

Die OPE bekämpft durch verdeckte Kontroll- und Ermittlungstätigkeit u.a. den Straßenhandel mit Rauschgift. In diesem Zusammenhang gelang es der OPE im November 2013 im Rahmen einer Razzia mehrere Personen festzunehmen. Hierdurch war eine „Beruhigung“ der Situation am „Stern“ zu beobachten.

c) Kommissariat 34 (Rauschgift) der Kriminaldirektion Kassel

Das K 34 führt gezielte Ermittlungen gegen Täter der mittleren und oberen Händlerebene.

Die o.g. Maßnahmen führten wie angesprochen zur Auflösung einer Tätergruppe. Ferner ergeben sich durch die offenen und verdeckten Kontrollen Verdrängungseffekte in andere Bereiche der Stadt wie z.B. den Friedrichsplatz.

Dies macht deutlich, dass mit polizeilichen Maßnahmen der Repression allein die Drogenproblematik nicht bekämpft werden kann.

Vielmehr sind im Sinne des Nationalen Rauschgiftbekämpfungsplanes auch Maßnahmen der Prävention und Therapie sowie der Überlebenshilfe durch alle Beteiligten anzustreben.

- im Original gezeichnet -  
(Papenfuß)  
Polizeidirektor